

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Magglingen  
**Autor:** J.V.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-633538>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



(Nr. 7473 BRB. 3. 10. 32.)

## **Magglingen**

Ein bunt bestickter Teppich, liegt zu Füßen  
Das Schweizerland dir, schimmernd ausgebreitet,  
Der lichterfüllte Himmel blau sich weitet,  
Und See'n, Matten, dunkle Wälder grüssen;

Es sieht dein Aug' der Alpen Silber fließen  
Dort, wo sich zärtlich Erd' vom Himmel scheidet;  
Ein Schauer fasst dich an, dein Herz erleidet  
Der Schönheit Uebermass und will sich schliessen

Vor so viel Herrlichkeit und holdem Schauen.  
Doch, weicht der Zauber, der dich erst umfängen,  
Dann singt ein Hymnus dir in tiefster Seele

Auf Erdenschönheit und auf Gottvertrauen  
In Tönen, wie sie nie vorher erklangen  
So gnadenvoll aus eines Menschen Kehle.

J. V.